

Aspekte der alten Medizin

Folien

Vorlesung (ohne
Abbildungen)

Prof. Dr. Dr. U. Benzenhöfer

Geschichte der Medizin

- **Geschichte?**
- **Medizin?**
- **Wissenschaftliche Medizin (was? seit wann?)**
- **Alternativmedizin (was? alternativ wozu?)**
- **Magisch-theurgische Medizin (ausgestorben?)**

Ur- bzw. Vorgeschichte

- **Urgeschichte bzw. Vorgeschichte = schriftlose Zeit der Menschheitsgeschichte**
- **Medizin in der Urgeschichte: Viel Spekulation.**
- **Sicher: Trepanation (Schädelöffnung an Lebenden).**
- **Trepanation belegt seit der Jungsteinzeit (ca. 10.000 bis 5.000 v. Chr.) u.a. in Westeuropa.**
- **Trepanation war eine wohl nicht seltene Behandlungsmethode für „Krankheiten“.**
- **Magischer Hintergrund (Herauslassen von etwas „unkörperlich Fremdem“, z.B. von einem Dämon, durch das Bohrloch) ist in vielen Fällen anzunehmen.**

Babylon

- **Babylon (Mesopotamien): Hochkultur; seit ca. 3.200 v.Chr. Schriftsystem (Keilschrift).**
- **Schon im 3. Jahrtausend v.Chr. in Verwaltungsurkunden Ärzte erwähnt.**
- **Krankheiten durch Dämonen verursacht; deshalb Behandlung nicht selten durch Arzt (asum) und Beschwörer (wasipum).**

Griechische Medizin

- **Grobgliederung:**
- **1. Corpus Hippocraticum: „Ärzte-Medizin“**
- **2. Asklepioskult: „Priester-Medizin“**
- **3. Diätetik (Lebensordnung): Ärzte und Laien**

Hippokrates

- **Sicher: historischer Arzt**
- **ca. 460-ca. 377 v.Chr.**
- **Zeitgenosse Platons**
- **stammte aus einer Ärzte (Asklepiaden)-
Familie von der Insel Kos**
- **über sein Leben ist wenig bekannt; früh
Legendenbildung**
- **wohl Wanderarzt**

Corpus Hippocraticum

- **ca. 60 „Bücher“**
- **nicht datiert**
- **älteste Schriften: 5. Jhr., viele 4. Jhr. v.Chr., einige jünger**
- **verschiedene Verfasser (Stil! Inhalt!)**
- **Problem: welche stammen von dem historischen Hippokrates**

Corpus Hippocraticum

- **Der Medizinhistoriker Sigerist schrieb: „Ich neige zur Ansicht, daß einige Bücher des Corpus Hippocraticum von Hippokrates selbst stammen, aber ich kann es weder beweisen, noch vermag ich zu sagen, welche Bücher es sein müssen“ (1961, S. 695).**
- **Vor allem die Tatsache der Benennung der Sammlung nach Hippokrates ist für Sigerist ein starkes Argument dafür, daß zumindest einige Bücher von Hippokrates stammen.**

Corpus Hippocraticum

- **Ansatz zur Identifikation echter Schriften:**
- **1. Stelle: Plato, Dialog „Phaidros“:** Laut Hippokrates kann man ohne Kenntnis der Natur des Ganzen (d.i. des ganzen Menschen) die Natur der Seele nicht erkennen.
- **Problem: BEDEUTUNG?**
- **2. Stelle: Bericht des Meno (Papyrus „Anonymus Londinensis“):** „Aristoteles erzählt, Hippokrates habe behauptet, Winde [gemeint: Flatus] seien die Ursachen von Krankheiten“.
- **Würde zu „Über Winde“ passen:** Unverdaute Nahrung erzeugt Luft, die den Körper durchdringt und krank macht.
- **Problem: „ÜBER WINDE“ ECHT?**

Corpus Hippocraticum

- **Zusammenstellung der Sammlung: unklar.**
- **Evtl. in der Bibliothek von Alexandria (3. Jhr. v. Chr.)**

Corpus Hippocraticum

- **Bekannteste Schriften:**
- *die „Epidemien“ (7 Bücher)
- *das „Prognostikon“
- *die „Aphorismen“
- *der „Eid“
- *„Die heilige Krankheit“ (u.a. Epilepsie)
- *„Über Luft, Wasser und Ortslage“
- *„Über die Diät“
- *„Die Knochenbrüche“
- *„Über Winde“

Corpus Hippocraticum

- **Unterschiedliche Verfasser, deshalb**
- **nicht: „Hippokrates hat gesagt, ...“**
- **sondern: „in der Schrift X des Corpus Hippocraticum“ steht**
- **oder kürzer: „im Corpus Hippocraticum“ steht ...“**

Corpus Hippocraticum

- **Krankheitstheorie (stark vereinfacht):**
- **Basiert auf einer Harmonie- bzw. Gleichgewichtslehre:**
- **Krankheit ist gestörtes Gleichgewicht, und zwar gestörtes Gleichgewicht der Säfte**
- **Die vier Körpersäfte (humor = Saft):**
 - ***Blut,**
 - ***Schleim,**
 - ***gelbe Galle und**
 - ***schwarze Galle.**

Corpus Hippocraticum

- **Den Ausgleich der Säfte kann die Physis (Natur) des Menschen entweder selbst oder mittels ärztlicher Hilfe erreichen.**
- **Therapeutische Mittel:**
- ***Diät (Díaita)**
- ***Arznei**
- ***Chirurgie (Aderlass, Schneiden oder Brennen).**

Corpus Hippocraticum

- **Wichtiger Grundsatz für Behandlung:**
- „nützen, oder doch nicht schaden“ („Epidemien“, 1. Buch, 11. Kapitel).
- **Das sagt sich so leicht!**

- **Aktuelle Ethik: beneficence, non-maleficence (vgl. Principles of Bioethics von Beauchamp und Childress).**

Corpus Hippocraticum

- Sprichwörtlich auch der 1. Aphorismus (Lehrsatz) des 1. Buches der „Aphorismen“:
- „Das Leben ist kurz; die Kunst ist lang; der rechte Augenblick geht schnell vorüber; die Erfahrung ist trügerisch; die Entscheidung schwierig. Der Arzt muß nicht nur selbst bereit sein, das Erforderliche zu tun, sondern auch der Kranke, seine Umgebung und die äußeren Umstände müssen dazu beitragen“ (zitiert nach Diller S. 159).
- Lat.: *Ars longa, vita brevis, tempus acutum, experimentum fallax, iudicium difficile.*

Corpus Hippocraticum

- **Rationale und spekulative Elemente (aus heutiger Sicht!) z.B. in der Schrift „Die Heilige Krankheit“ (gemeint: Epilepsie und andere Anfallskrankheiten).**
- **„Rational“: „Nach meiner Ansicht ist diese Krankheit in gar keiner Beziehung göttlicher oder heiliger als die anderen Krankheiten, [...]. Schuld an diesem Leiden ist das Gehirn [...].“**
- **„Spekulativ“: Schleim kann nicht aus dem Gehirn abfließen, durch Schleimansammlung in den „Adern“ ist der „Lufttransport“ ins Gehirn blockiert.**

Corpus Hippocraticum

- **Genaue Beobachtung am Krankenbett (oft!):**
- **„Silenos wohnte auf dem Flachlande[...]. Infolge von körperlichen Anstrengungen, Zechgelagen und unzeitigen Leibesübungen bekam er Fieber. Zuerst hatte er Beschwerden an der Hüfte und Schwere des Kopfes und Spannungsgefühl im Nacken. Am ersten Tage gingen aus dem Unterleibe gallenartige, ungemischte, schaumartige dunkle Mengen ab. Urin schwarz, mit schwärzlichem Bodensatz [...]. Am zweiten Tag hohes Fieber, mehr Stuhl, dünner mit Schaum vermischt, [...]. Am elften [Tag] starb er. - Dieser Kranke hatte von Anfang bis zum Ende tiefen Atem mit Unterbrechungen. Ständiges Zucken des Unterleibes. Alter etwa zwanzig Jahre“.**

Corpus Hippocraticum

- **Im Vordergrund stand hier nicht die Diagnose. Es ging um Zeichen (Symptome) und ihre Bedeutung.**
- **Nach der Lektüre weiß auch der Leser um diese Bedeutung, da der Krankheitsausgang festgehalten ist.**
- **Letztlich war Ziel der hippokratischen Zeichendeutung die PROGNOSE.**

Corpus Hippocraticum

- Buch „Prognostikon“: „Auch die Behandlung wird er am besten durchführen, wenn er aus den gegenwärtigen Leiden die zukünftigen vorhersieht. Denn alle Kranken gesund zu machen ist unmöglich. Das wäre natürlich noch besser, als das Zukünftige vorher zu erkennen“ (Diller S. 64).
- „Facies Hippocratica“ („hippokratisches Gesicht“): „Die Nase ist spitz, die Augen sind hohl, die Schläfen eingefallen, die Ohren kalt und zusammengeschrumpft, die Ohrläppchen zurückgebogen, die Gesichtshaut ist hart, gespannt und schrumpelig und die Farbe des ganzen Gesichts blaß oder schwärzlich“ (Prognostikon)

Corpus Hippocraticum

- **Der sogenannte hippokratische Eid:**
- ***Ein Text unter vielen in der Sammlung.**
- ***Autor? Wohl nicht Hippokrates selbst.**
- **Zeit: 4. Jhr. v.Chr. (?)**

Hippokratischer Eid (Aufbau)

- 1. Schwurformel (Anrufung der Götter)
- 2. Vertragsteil (Lehrer ehren, für ihn sorgen ...)
- 3. „Ethischer Teil“
 - *den Kranken nützen;
 - *keine tödlichen Mittel geben, wenn darum gebeten
 - *keiner Frau ein abtreibendes Mittel geben
 - *Leben und Kunst rein und heilig halten;
 - *Steinschnitt nicht ausüben;
 - *weder Unrecht noch Übeltat an den Kranken begehen;
 - *Geheimnisse bewahren//schweigen.
- 4. Schluß (bei Einhaltung erwartet man Segen, bei Mißachtung Strafe von den Göttern).

Hippokratischer Eid

- „Sonderethik“, denn in der Antike weder Abtreibung noch Beihilfe zum Suizid verboten
- Wohl pythagoreisch: Heilig und rein ..., kein Blutvergießen

Asklepioskult

- „Priestermedizin“
- Über 200 Kultstätten nachgewiesen
- Wichtig: Athen, Epidauros, Kos
- Asklepios: als Heilgott ab dem 6. Jh.v.Chr. fassbar
- Kultstätten standen (fast) jedem Kranken offen (nicht: Gebärenden, Sterbenden)
- Heilung durch Heilschlaf (Inkubation)
- Lat. Name: Aesculapius (->Äskulapstab, Schlangenstab).

Diät

- **Díaita – Regelung der Lebensweise**
- **mehr als nur Müsli**
- **Heilung von Krankheit und**
- **Erhaltung von Gesundheit**

Diät

- **Herodikos von Selymbria (5. Jhr. v. Chr.):
Gymnastik und Medizin**
- **Corpus Hippocraticum (Ende 5. Jhr. v.Chr.): „Über
die Diät“; wichtige Faktoren Nahrung, Bewegung,
Denken ...**
- **Galen (2. Jhr. n.Chr., Rom): „Ars medica“: sechs
unvermeidliche konservierende bzw.
krankmachende Ursachen**

Diät

- **Galen: 1. Luft; 2. Bewegung und Ruhe; 3. Schlaf und Wachen; 4. das, was eingenommen wird; 5. das, was ausgeschieden und zurückgehalten wird; 6. Affekte.**
- **Diese sechs Dinge wurden später (Mittelalter) sechs nicht natürliche Dinge (sex res non naturales) genannt. Sie waren angesiedelt zwischen den**
- **natürlichen Dingen: z.B. Elemente, Säfte**
- **und den „widernatürlichen“ Dingen (res contra naturam) z.B. Gift, Gewalt**

Galen (röm. Arzt, 2. Jhr. n. Chr.)

- Galen (gesprochen: Galeen; nicht Gaalen) war der produktivste und wirkmächtigste Arzt der Antike.
- Geboren 129 n. Chr., sein genaues Todesjahr ist nicht bekannt, neuerdings gibt man ca. 210 n. Chr. an.
- Galen wertete vor allem das Corpus Hippocraticum aus und systematisierte es.
- Im Zentrum stand dabei die Viersäftelehre.
- Seine Anatomie beruhte vor allem auf Tiersektionen (v.a. Affen und Schweine), daneben Kenntnisse durch Tätigkeit als Gladiatorenarzt.

- **Die Rezeption der antiken Medizin bestimmt viele Medizintexte der folgenden Epochen.**

Medizin in der islamischen Welt

- Der Begriff „arabische“ Medizin ist irreführend, denn inhaltlich enthielten die in arabischer Sprache abgefassten Medizintexte vor allem antike Medizin (Assimilation im Zuge der Ausbreitung des Islams, Übersetzungen!).
- Ebenso irreführend ist der Begriff „islamische“ Medizin; der Arzt und Übersetzer Hunain z.B. war Christ.
- Man sollte also besser von Medizin in der islamischen Welt sprechen.

Medizin in der islamischen Welt

- **Ibn Sina, latinisiert Avicenna (ca. 980-1037; ausgesprochen: Avizenna, nicht: Avitschenna), geboren in Persien**
- **Hauptwerk (in arabischer Sprache): „Kanon der Medizin“. Es enthält sehr viel „galenische“ Medizin. Die vier Säfte spielten eine große Rolle.**
- **Die Rolle der Puls- und Urindiagnostik wurde etwas stärker gewichtet als in der antiken Medizin.**

Medizin im (lateinischen) Mittelalter

- An den neugegründeten Universitäten wurde der medizinische Lehrstoff der Antike im Wesentlichen verwaltet und „scholastisch“ aufbereitet. Wichtig waren Übersetzungen antiker Medizintexte aus der arabischen Sprache (Zentren: Salerno, Toledo).
- Nur nebenbei: Es gab in Italien etwa ab 1300 (allerdings relativ selten) Humanlehrsektionen, allerdings nicht aus Gründen der „Forschung“, sondern um zu demonstrieren, was bei Galen geschrieben stand.

Andreas Vesal (16. Jhr.)

- 1543: „De humani corporis fabrica libri septem“ („Sieben Bücher über den Bau des menschlichen Körpers“).
- Großartige Abbildungen
- Vesal griff eine Zeitströmung auf (Bereinigung des überlieferten Wissens). Man argumentierte bereits mit der Beobachtung, mit der Selbst-Schau (Aut-opsie), mit der Human-Anatomie statt der Tieranatomie.
- Sicher konnte er eine Reihe von Fehlern Galens aufdecken und einige Verbesserungen anbringen. Er beschrieb z. B. die Leber nicht mehr als fünflappig.
- Doch er stellte Galen niemals grundsätzlich als Autorität in Frage. Summa summarum ist zu sagen, dass Vesal eine Rolle, aber eben nur eine Rolle bei der Loslösung von der Lehre Galens bekam.

Paracelsus (16. Jhr.)

- Arzt, Alchemist, Lientheologe
- Setzte sich für „alchemische“ Reinigung der Arzneimittel ein.
- Ging davon aus, dass jeder Körper aus Mercurius, Sulphur und Sal bestand.
- Hielt in Basel Vorlesungen in deutscher Sprache (Gelehrtensprache der Zeit: Latein!)

William Harvey (Physiologie, 17. Jhr.)

- Zeigte auf der Grundlage vor allem von Tiervivisektionen, dass das Blut bei den „wärmeren“ Lebewesen von der rechten Herzkammer „durch das Lungenparenchym“ in die „venose Arterie“ (Lungenvene) und dann in die linke Kammer fließt = Lungenkreislauf bzw. kleiner Kreislauf.
- Harvey glaubte (ohne dass er diese gesehen hatte) an „Porositäten“ in der Lunge.
- Beachtlich ist, dass Harvey Galen weiter als Autorität anführte, von einer völligen Lösung kann also keine Rede sein.